



## **Merkblatt**

# **Der Umgang mit Risiken in Südafrika**

von

**Andreas Krensel, LL.M (UCT)**

**Annett Wunderlich**

*Stand: 2007*

**IBN Consulting (Pty) Ltd**

100 New Church Street

Tamboerskloof

Kapstadt

Tel: +27 (21) 4222 620 \* Fax: +27 (21) 4222 621 \* info@ibn.co.za

WEB: [www.ibn.co.za](http://www.ibn.co.za)

---

IBN CONSULTING (PTY) LTD

KAPSTADT

JOHANNESBURG

STELLENBOSCH

DUBAI

## INHALTSVERZEICHNIS

▪ DER UMGANG MIT RISIKEN IN SÜDAFRIKA	2
▪ HIV / AIDS	2
▪ SICHERHEIT	6
▪ LANDREFORM	8
▪ BLACK ECONOMIC EMPOWERMENT (BEE)	9
▪ SIMBABWE – EIN RISIKO REGIONALER INSTABILITÄT ?	11

## Der Umgang mit Risiken in Südafrika

Jedes Land beinhaltet ein bestimmtes Risiko sowohl für ausländische als auch lokale Investoren. Länderrisikofaktoren liegen außerhalb der Unternehmenssphäre und des Geschäftsumfelds. Das Risiko des Landes zu verstehen, ist entscheidend für jedes Investitionsprojekt. Üblicherweise sollte ein höheres Länderrisiko mit einem größeren Investitionsertrag verbunden sein. Als solches ist eine kurze Analyse der tatsächlichen Risiken im Vergleich zu den empfundenen Risiken notwendig, um fundierte Investitionsentscheidungen zu treffen.

Unser Vorsatz ist es, dem Investor einen unvoreingenommenen Ausblick auf den aktuellen Stand der Schlüsselfragen zu vermitteln, angeführt von den potentiellen Risikofaktoren. Südafrika und seine Einwohner sind sich der Schwierigkeiten bewusst, die hauptsächlich ein Ergebnis der Vergangenheit sind. Regierung, Organisationen, private Unternehmen und Einwohner fühlen sich verpflichtet, diese Punkte anzusprechen und beachtliche Bemühungen und Verbesserungen wurden auf diese Weise bereits erreicht.

Südafrikas erfolgreicher Übergang zur Demokratie zeigt der Welt ein positives Beispiel in Bezug auf Konfliktlösung, politische Transformation, religiöse Toleranz und Förderung der Unterprivilegierten. Es ist eine zuversichtliche Nation mit reichlichen Herausforderungen, aber mit genauso großen Möglichkeiten. Regierung und Unternehmen haben sich zusammengeschlossen, um Vertrauen in die Wirtschaft und Gesellschaft Südafrikas aufzubauen.

Südafrika ist voller Möglichkeiten...

### HIV / Aids

Südafrika hat die absolut größte Anzahl von Menschen, die mit HIV/Aids leben oder daran sterben als irgendein anderes Land in der Welt. Das Überhandnehmen der Krankheit hat seine Ursache in verschiedenen sozioökonomischen Faktoren, wie:

- Hohe Armutsquote
- Niedriger Ausbildungsstand und teilweise unzureichendes Wissen über HIV/Aids
- Hohes Niveau von Ungleichheit
- Niedriger Status von Frauen in ländlichen Gebieten

- Soziale Störungen aufgrund von Apartheid und Arbeitsabwanderung
- Hochrisikobehaftetes sexuelles Verhalten
- Versagen der Politik

Die hohe Häufigkeit von HIV/Aids in Südafrika stellt eine bedeutende Herausforderung sowohl für die Regierung als auch die zivilen Gesellschaftsgruppen dar, welche ihr Möglichstes tun die Verbreitung der Krankheit einzudämmen und den Betroffenen zu helfen. HIV/Aids ist eine ernsthafte Bedrohung für die soziale und ökonomische Ordnung im Land. Die Regierung, die einzelnen Provinzen, Nicht-Regierungs-Organisationen und Unternehmen haben enorme Bemühungen unternommen, die Krankheit einzudämmen und zu bekämpfen. Eine Reihe von Ausbildungs- und Bewusstseins-Kampagnen wurden eingeführt, um sowohl die Jugend als auch die Älteren über die Krankheit, das Leben und den Umgang mit Infizierten zu schulen.

Einige der Initiativen, die von der Regierung, den Nicht-Regierungs-Organisationen und den privaten Unternehmen gestartet wurden, um Bewusstsein auf innovativere Weise hervorzurufen, beinhalten:

- **Soul-City**, eine real-life TV-Serie, die zielgerichtet Gesundheitsfragen wie HIV/Aids beinhaltet und den Zuschauer befähigt, gesunde Entscheidungen zu treffen. Soul City erreicht mehr als 16 Mio. Südafrikaner und wurde auch in vielen anderen Teilen von Afrika, Lateinamerika und Asien ausgestrahlt.
- **'Khomanani – Caring Together'** ist der Schirmname für sechs Regierungsinitiativen zur Schaffung von Bewusstsein rund um HIV/Aids und basiert auf der HIV/Aids-Fünf-Jahres-Strategie der Regierung. Durch gemeinsame Kommunikations-Kampagnen zielt Khomanani darauf ab, Menschen durch Wissen über Verhütung, Betreuung, Behandlung und Unterstützung zu befähigen die Ausbreitung von HIV/Aids zu bekämpfen.
- **Takalani Sesame**, eine südafrikanische Fernsehshow basierend auf der amerikanischen Version der Sesamstrasse mit dem Ziel, Kinder im Alter zwischen drei und sieben Jahren über HIV/Aids mit Hilfe einer HIV-infizierten Marionette aufzuklären.

- **Lovelife** ist eine Organisation, die darauf ausgerichtet ist mit Einrichtungen und Ausbildungszentren überall im Land sexuelle Verantwortung unter Jugendlichen in ländlichen und städtischen Gebieten zu fördern

#### Die HIV/Aids-Strategie der Regierung

Der Regierungs-Strategieplan für HIV/Aids- und sexuell übertragbare Infektionskrankheiten 2000-2008 stimmt überein mit den internationalen Trends zur Bekämpfung der Krankheit. Die Strategie beinhaltet vier Hauptziele: Verhinderung weiterer HIV-Infektionen; Bereitstellung von Behandlung, Betreuung und Unterstützung für Infizierte und Betroffene; Erforschung eines HIV-Impfstoffes; und Geltendmachung der menschenrechtlichen und gesetzlichen Rechte für alle von der Krankheit Betroffenen. Die 1999 gegründete *South Africa's Aids Vaccine Initiative (SAVVI)* ist ein hochintegrierter Teil des weltweiten Bestrebens einen Impfstoff zu entwickeln und erfreut sich enger Zusammenarbeit mit vielen anderen globalen Organisationen, wie der *International AIDS Vaccine Initiative (IAVI)* und internationalen Biotechnologieunternehmen.

Im November 2003 genehmigte die südafrikanische Regierung den *Comprehensive HIV and AIDS Care, Management and Treatment Plan*, der vorsieht bis 2008 anti-retrovirale Medikamente an 1,2 Millionen Menschen bzw. 25 % der HIV-positiven Bevölkerung zu niedrigen Kosten oder kostenfrei zu verteilen und bis 2011 bis zu 80% der HIV-positiven Bevölkerung mit Medikamenten zu versorgen. Das Programm sieht ebenfalls die Bereitstellung von Anti-Retrovirals an schwangere Frauen vor, um die Übertragung von HIV auf das Ungeborene zu reduzieren. Die erste programmgemäße Verteilung begann im April 2004 und hat bis jetzt ca. 200.000 AIDS-kranke Menschen erreicht, ungefähr ein Viertel von denen, die die Medikamente sofort benötigen. Des Weiteren wurden im März 2005 Drei-Jahres-Verträge zwischen der südafrikanischen Regierung und sieben Pharmazieunternehmen für die Produktion von anti-retroviralen Medikamenten unterzeichnet, um diese in öffentlichen Gesundheitseinrichtungen im ganzen Land zu verteilen.

Südafrika verfügt über die gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen, um HIV-infizierte Angestellte und Stellenbewerber vor Diskriminierung und sozial ungerechtfertigten Arbeitspraktiken zu schützen, die sowohl im privaten als auch öffentlichen Sektor anwendbar sind. Die Wichtigsten sind:

- *The Employment Equity Act No 55 of 1998*
- *The Labour Relations Act No 66 of 1995*
- *The Occupational Health and Safety Act No 85 of 1993*
- *The Basic Conditions of Employment Act No 75 of 1997*
- *The Code of Good Practice on Key Aspects of HIV/AIDS and Employment No 21815*

### Private Initiativen

Eine Umfrage der *South African Business Coalition on HIV/Aids (SABCOHA)* in 2005 hat ergeben, dass der Fortschritt in der Umsetzung der Arbeitsplatz-HIV/Aids-Politik im privaten gewinnorientierten Sektor auf unterschiedlichem Niveau liegt. Die höchste Umsetzungsrate der Arbeitsplatzpolitik wurde im Bereich der Finanzdienstleistungsunternehmen mit 81% festgestellt und die niedrigste in der Einzelhandelsbranche mit 12%.

### Auswirkungen auf die Wirtschaft

In früheren Studien wurde vorausgesagt, dass die HIV/AIDS-Epidemie wahrscheinlich zu einem Zusammenbruch von Wirtschaft und Gesellschaft in den betroffenen Ländern führen wird. Mit AIDS verbundene Krankheit und Sterbefälle beeinträchtigen ein Unternehmen vor allem hinsichtlich steigender Kosten für Gesundheitsversorgung und Beerdigungskosten (Zusatzleistungen) sowie Einstellung und Schulung von Ersatzmitarbeitern. Einnahmen können sich aufgrund der Abwesenheit durch Krankheit oder Beerdigungen und Schulungsmaßnahmen verringern. Volkswirtschaftlich gesehen resultieren aus den erhöhten Sterblichkeitsraten ein Rückgang von gut ausgebildeten und erfahrenen Arbeitskräften und damit eine Verminderung der Produktivität.

Umfragen in Unternehmen ergaben, dass zum Teil nur sehr geringe Beeinträchtigungen bestehen. Allerdings hängt der Grad der Beeinträchtigung von dem jeweiligen Wirtschaftssektor ab. So sind Bergbau und Transport sehr viel stärker betroffen als andere Sektoren.

Trotz negativer Prognosen in der Vergangenheit ist die Wirtschaftswachstumsrate in Südafrika nicht stagniert. Südafrika konnte ein jährliches Wachstum des Bruttonationaleinkommens (BNE) von 4,5% in 2004 und 4,9% in 2005 verzeichnen, die durchschnittliche Wachstumsrate des BNE lag in den Jahren 1996 – 2004 bei 3,1%. Das

südafrikanische Bruttosozialprodukt wuchs Ende 2007 um ca. 5,3 % auf R 1,993,894 Millionen.

Weiteren Infektionen vorzubeugen ist Südafrikas größte Chance, wobei es eine geteilte Last und Verantwortung für jeden ist. HIV/Aids ist eine ernsthafte Realität, die alles umfasst und das Leben jedes Südafrikaners in irgendeiner Weise berührt. Die Initiativen haben bewiesen, dass es möglich ist, ein größeres Bewusstsein zu schaffen und dass die Menschen bereit sind, offener über sexuelles Verhalten zu sprechen. Dies ist gleichzeitig ein überwältigender Beweis dafür, dass die Menschen mehr wissen, mehr sprechen und mehr Wissen teilen wollen als vorher und der Kampf gegen HIV/Aids durchaus aussichtsreich ist.

## **Sicherheit**

Kriminalität ist ein großes Problem in Südafrika, es konnten jedoch in den vergangenen Jahren bei der Verbrechensbekämpfung und Prävention erhebliche Fortschritte erzielt werden. Dennoch ist das Niveau immer noch unakzeptabel hoch. Hierbei gilt zu beachten, dass es sehr große regionale Unterschiede gibt. Zur Bekämpfung der Kriminalität gibt es eine starke Partnerschaft zwischen verschiedenen Unternehmen und der Regierung, sowie auch erhebliche Bemühungen auf Seiten der *südafrikanischen Polizei und städtischen und Nichtregierungs-Organisationen*.

### Regierung und Unternehmen vereinigen Kräfte zur Verbrechensbekämpfung

*Business Against Crime (BAC)* wurde 1996 als eine Partnerschaft zwischen öffentlichem und privatem Bereich etabliert. *BAC* spielt eine entscheidende Rolle in der Unterstützung der Regierung in beratender und finanzieller Funktion in verbrechensbekämpfenden Initiativen, wie auch bei der Nutzung von Ressourcen und Fähigkeiten des privaten Sektors. Die kürzlich erhaltene 1 Mio. Rand Spende von *BHP Billiton* wird zur Finanzierung des sechs Programme umfassenden Kriminalitäts- und Bewusstseinsprojektes der Organisation verwendet. Dieses umfasst die Unterstützung von Polizeistationen, Strafvollzugsprojekten, gewerblichen Kriminalitätsprogrammen. Das *Tiisa Thuto Schulprojekt* lehrt gewaltfreie Methoden der Konfliktlösung und positive moralische Grundsätze in Schulen als einen Weg zur Reduzierung von Verbrechen und Gewalt im Einklang mit der Verbesserung der Lernniveaus.

Südafrika hat zahlreiche Durchbrüche bei der Kriminalitätsvorbeugung und Strafverfolgung durch die Einführung verschiedener Technologien erzielt:

- **CCTV Surveillance Technology** wurde in allen zentralen Geschäftsvierteln in bedeutenden Städten des ganzen Landes eingeführt. Im Ergebnis dessen wurden die Kriminalität verringert und die Reaktionszeiten in Gebieten mit hoher Dichte erheblich verbessert.
- **Automated Fingerprint Identification System (AFIS)** ist eine elektronische Datenbasis mit Details von über 4,6 Mio. Kriminellen. Eingescannte Fingerabdrücke können mit der Datenbasis verglichen und innerhalb weniger Sekunden können Kriminelle identifiziert werden, sodass eine Erhöhung der Treffgenauigkeit, Produktivität und Servicebereitstellung erzielt wurde.
- **Integrated Ballistics Information System (IBIS)** ermöglicht SAPS, Kugel- und Patronenhülsen zu Schusswaffen und Deliktvorfällen zuzuordnen und eine schnellere Umschlagszeit bei der Ergreifung und Verurteilung von Verbrechern zu erreichen.
- Ein **neues Robotersystem** ist eingerichtet, um die Verbrechensaufklärung zu erleichtern und den Rückstand bei den DNA-Tests zu vermindern, bevor diese zu Gericht kommen. Das 75 Mio. Rand teure gerichtsmedizinische System wurde der Öffentlichkeit in 2006 vorgestellt und vereint alle vorhergehenden Technologien zu einem System, welches 800 DNA-Muster an einem Tag bearbeiten kann. Das neue System stellt sicher, dass wenn die Probe einmal in das System eingegeben ist, es keinen weiteren Kontakt zwischen Mensch und Maschine gibt und die Möglichkeiten der Verunreinigung des Prozesses begrenzt sind.

#### Statistische Zahlen zur Kriminalitätsverbesserung (Quelle SAPS 2005/06)

Die alljährliche Verbrechensstatistik der südafrikanischen Polizei ergab in 2008, dass südafrikanische Erwachsene weniger von Kriminalität betroffen waren als in den Vorjahren. Die Anzahl der von Gewaltverbrechen betroffenen Personen ging im Vergleich zu 2006/07 um 6,4% auf 5,0% zurück, die Zahl der Opfer von gewaltlosen Verbrechen verringerte sich ebenfalls. Folgende weitere Ergebnisse wurden veröffentlicht:

- Verringerung allgemeiner Raubüberfälle um 9,5%
- Rückgang von Vergewaltigungen um 8,8%

- Reduzierung allgemeiner Körperverletzungen um 4,6%
- Abnahme vorsätzlicher schwerer Körperverletzungen um 2,1%
- Rückgang versuchter Mordanschläge um 7,5%.
- Rückgang von Mordanschlägen um 4,7%

Fortgesetzte starke Partnerschaften zwischen privatem und öffentlichem Sektor wie auch die gesellschaftliche Einbindung der Aktionen sichern verbesserte Kriminalitätsbekämpfung und Vorbeugungsmaßnahmen. Große Bemühungen wurden gemacht, um die Vision eines sicheren und blühenden Südafrika zu verwirklichen.

## Landreform

In den Jahren der Apartheid wurden in ganz Südafrika Landenteignungen und Zwangsumsiedlungen an Schwarzen, Indern und anderen farbigen Einwohnern durchgeführt. Als Konsequenz der Zwangsumsiedlungen verloren seit 1913 fast sechs Mio. Menschen ihr Land, ihren Viehbestand, und damit ihre Existenzgrundlage. 1994 verabschiedete die südafrikanische Regierung den *Restitution of Land Rights Act*, um denen das Eigentum zurückzugeben, die nach 1913 enteignet wurden. Dies wurde von vielen Südafrikanern, besonders von den Landlosen und ländlich Armen, als Durchbruch für die neue Demokratie gesehen.

Das Südafrikanische Landreformprogramm besteht aus drei Säulen:

- **Entschädigung**, die anstrebt, das Bodeneigentum wiederherzustellen oder die zwanghafte Landenteignung auszugleichen.
- **Neuverteilung**, hauptsächlich von landwirtschaftlichem Boden, um die diskriminierende Kolonial- und Apartheidpolitik durch die Bereitstellung von Landzugang für die Benachteiligten und Armen wiedergutzumachen; und
- **Landpachtreform**, die ersucht, einen Besitzanspruch für alle Südafrikaner zu sichern, vor allem für die Benachteiligten, wie Pachtarbeiter.

Das Ziel der südafrikanischen Landreform besteht darin, das Missverhältnis der Apartheidzeit mit Respekt und dem Ziel genereller Landverteilung wiedergutzumachen.

Derzeit besitzen weiße Bauern ungefähr 80% der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Das Ziel der Regierung ist es sicherzustellen, dass bis 2014 30% des Landes an schwarze Bauern übertragen werden. Die Regierung hat ihre Bodenreform nach dem Kauf- und Verkaufswilligen Prinzip ausgeführt und in den vergangenen 10 Jahren schätzungsweise 3,5 Mio. ha Land an schwarze Bauern überschrieben.

### Das Risiko von Zwangsenteignungen

In 2006 hat die südafrikanische Regierung angekündigt, die Kauf- und Verkaufswilligen Politik zu überprüfen mit der Absicht die Politik so zu ändern, dass der Abschluss der Fälle vorangetrieben werden kann, in denen Verkäufer ihr Veto-Recht zugunsten ihrer Verkaufsentscheidung ausgeübt haben, da sich die Verhandlungen zum Teil über mehrere Jahre hinzogen. Die Überprüfung der Politik führte jedoch dazu, dass Kommentatoren Vergleiche zum benachbarten Simbabwe gezogen haben, wo der Umfang der Neuverteilung der in weißem Eigentum befindlichen Bauernhöfe zum ökonomischen Zusammenbruch des Landes geführt hat. In dieser Hinsicht hat die südafrikanische Regierung ihre Verpflichtung zur Marktwirtschaft und zur Entlohnung der Landeigentümer mit annehmbaren Preisen zum Zweck der Landreform wiederholt. Südafrika hat bisher 89% der Entschädigungsansprüche beglichen, die seit 1994 erhoben wurden.

### **Black Economic Empowerment (BEE)**

Die Regierung definiert BEE als einen ganzheitlichen und folgerichtigen sozio-ökonomischen Prozess, der unmittelbar zur wirtschaftlichen Umgestaltung Südafrikas beiträgt. Es handelt sich um einen Prozess, der mit Wachstum und Entwicklung verbunden ist und nicht lediglich mit der Umverteilung von Wohlstand. BEE ist ein notwendiger Eingriff, um den ehemaligen, systematischen Ausschluss der Mehrheit der südafrikanischen Bürger vom vollständigen Mitwirken in der Wirtschaft zu beenden.

Vor 1994 waren Schwarz-Afrikaner, Inder und Farbige von jeglicher bedeutender Beteiligung an der Wirtschaft ausgeschlossen. Für schwarze Menschen wurden schwere Beschränkungen für den Zugang zu Land, Fertigkeiten und Beschäftigung eingeführt, um deren Wohlstand zu unterdrücken.

### Die Ziele von BEE

- Förderung der wirtschaftlichen Umgestaltung und schwarzen Mitwirkung in der Wirtschaft
- Erhöhung der Beteiligung von schwarzen Frauen in der Wirtschaft
- Stärkung der Eigentumsrechte und Kontrollfunktionen von Schwarzen in Unternehmen
- Erhöhung der Beschäftigung von Schwarzen in Führungs- und Seniormanagement-Positionen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich
- Bevollmächtigung ländlicher Gemeinden mit Landzugang, Infrastruktur, Ausbildung und wirtschaftlichen Ressourcen

Die unterschiedlichen BEE Klassifikationen umfassen:

- **Direct Empowerment**
  - **Equity Ownership** – Schwarze halten Unternehmensanteile
  - **Management** – Schwarze verfügen über das Recht zur Beteiligung am Management und der Unternehmensführung
- **Human Resources Development and Employment Equity**
  - **Employment Equity** – Beschäftigung einer repräsentativen Anzahl von Schwarzen in allen Unternehmensbereichen unter gleichen Arbeits- und Einkommensbedingungen
  - **Skills Development** – Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen, Weiterbildungs- und Förderungsprogrammen für Schwarze
- **Indirect Empowerment**
  - **Preferential Procurement** – Bevorzugter Bezug von Waren und Dienstleistungen bei (Zuliefer-)Unternehmen mit einem hohen BEE-Score
  - **Enterprise Development** – Investitionstätigkeiten eines Unternehmens sollen auf schwarze Unternehmen ausgerichtet werden
- **Individual Content** – Können von verschiedenen Branchen und Unternehmen inhaltlich selbst bestimmt werden

Die Umsetzung von BEE wird u.a. mit Chartas durchgeführt, die für einzelne Wirtschaftssektoren abgefasst sind. Diese müssen sich an die *BEE Codes of Good Practice* halten. Lediglich die Bergbau Charta ist nach amtlicher Bekanntmachung durch die

südafrikanische Regierung gesetzlich bindend. 20 Sektoren befinden sich in der Abschlussphase ihrer Chartaaufstellung. Südafrikas *Broad-based Black Economic Empower Act* wurde in 2003 eingeführt und stellt den Gesetzestext zur Einhaltung der BEE Anforderungen zur Verfügung.

Gesetzlich ist kein Unternehmen gezwungen, den BEE-Transaktionen zu folgen. Über das Instrument der bevorzugten Beschaffung wird jedoch ein Unternehmen, welches die BEE-Prinzipien nicht in dessen Unternehmensstrategie integriert, bei Beschaffungsverträgen keine Aufträge von der Regierung erhalten. Der Schlüsselfaktor zur Verbreitung von BEE ist also die Entstehung einer wirtschaftlichen Eigendynamik. Unternehmen können z.B. BEE-Prozente beanspruchen, wenn sie bevollmächtigte Lieferanten nutzen. Das BEE-Prinzip verlässt sich auf diesen stufenförmigen Effekt, der ebenso Auswirkungen auf das Lieferantennetzwerk von Großkonzernen sicherstellt.

Laut Ernest & Young's Rückblick auf Unternehmens-Übernahmen und Käufe 2005 hat sich der Wert der BEE-Transaktionen auf 56,2 Milliarden Rand, verglichen mit 49,9 Milliarden Rand im vorgehenden Jahr, erhöht. Internationale Investoren begrüßen BEE heute im Gegensatz zu einigen Jahren zuvor.

Black Economic Empowerment ist eine auf Wirtschaftswachstum ausgerichtete Initiative. Durch die Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen an der Wirtschaft soll das volle Potential der südafrikanischen Wirtschaft erschlossen und zukünftiger wirtschaftlicher Wohlstand gesichert werden.

### **Simbabwe – ein Risiko regionaler Instabilität ?**

Die politische und wirtschaftliche Instabilität in Simbabwe beeinflusst den ökonomischen Wohlstand im südlichen Afrika nur gering. Allerdings gibt es einen beträchtlichen Strom Simbawes legaler und vor allem illegaler Auswanderer in benachbarte Länder von bis zu 2 Millionen Menschen.

Neben der engen Nachbarschaft haben Südafrika und Simbabwe eine lange Geschichte von regionaler Zugehörigkeit und kultureller Verpflichtungen. Die Menschen in Simbabwe spielten auch eine historische Schlüsselrolle bei der Unterstützung des Befreiungskampfes Südafrikas von dem früheren Apartheidsystem. Infolgedessen fühlt sich Südafrika

verpflichtet, Simbabwe zu unterstützen, um ein stabiles politisches und wirtschaftliches Klima in Simbabwe zu schaffen.

Simbabwes wirtschaftlicher Niedergang in den letzten Jahren hat Südafrika nicht in eine bedeutende wirtschaftliche oder politische Krise gestürzt. Dennoch hat die Situation einige nachteilige Auswirkungen auf die Wirtschaft Südafrikas, wie etwa. die Kosten für die Ausweisung illegaler Immigranten, der Rückgang der grenzüberschreitenden gewerblichen Aktivitäten und unbezahlte Schulden aus Elektrizitäts- und Kraftstofflieferungen nach Simbabwe. Trotz alledem spielt die wirtschaftliche Entwicklung Simbabwes keine wesentliche Rolle für die Wirtschaft Südafrikas.

Die Wirtschaft Südafrikas ist die größte im südlichen Afrika. Mit intakten gesamtwirtschaftlichen Grundlagen und einer guten breit gefächerten Basis hat die südafrikanische Wirtschaft eine bemerkenswerte Belastbarkeit gegenüber internationalen wirtschaftlichen Schwankungen gezeigt.

Südafrika erkennt die Herausforderungen an, denen Simbabwe gegenübersteht, vertritt aber weiterhin die Ansicht, dass es ein souveränes Land ist. Zweckmäßigerweise hat sich Südafrika entschieden, keine Sanktionen gegen Simbabwe zu verhängen, sondern durch Maßnahmen die politische Landschaft in Simbabwe zu verändern.

**Andreas Krensel**

**Annett Wunderlich**

Bei Fragen an den Verfasser wenden Sie sich bitte an: [merkblatt@ibn.co.za](mailto:merkblatt@ibn.co.za)

**Kontakt?**

Johannesburg	Kapstadt	Stellenbosch	Dubai
706 Keynes Building 128, 10th Street Parkmore, Sandton 2196 Johannesburg	100 New Church Street Tamboerskloof 8001 Kapstadt	1st Floor C2 Black Horse Center Cnr Dorp & Mark Street Stellenbosch	Suite 1501 15th Floor Al Musalla Tower Khaled Bin Al Waleed Road Dubai
Tel: +27 (0)11 6664770 Fax: +27 (0)11 6664746 <a href="mailto:johannesburg@ibn.co.za">johannesburg@ibn.co.za</a>	Tel: +27 (0)21 4222620 Fax: +27 (0)21 4222621 <a href="mailto:capetown@ibn.co.za">capetown@ibn.co.za</a>	Tel: +27 (0)21 8867606 Fax: +27 (0)21 8878435 <a href="mailto:stellenbosch@ibn.co.za">stellenbosch@ibn.co.za</a>	Tel: +971 50 1047583 Fax: +27 21 4222621 <a href="mailto:dubai@ibn.co.za">dubai@ibn.co.za</a>

[www.ibn.co.za](http://www.ibn.co.za)

IBN ist Mitglied der  
Southern African – German Chamber of Commerce (SAGC)  
Western Cape Investment & Trade Promotion Agency (WESGRO)  
Cape Town and Stellenbosch Tourism  
Stellenbosch Sakekamer  
R M Ertner ist Mitglied im SAGC Regional Council und im Cape Town Club

IBN ist lizenzierter Anbieter für Finanzdienstleistungen (FSB Lizenznummer 24076)

**Disclaimer:** Wir stellen in unseren Merkblättern verschiedenste Informationen zur Verfügung und haben die dargelegten Informationen sorgfältig geprüft und ausgewählt. Wir weisen jedoch darauf hin, dass wir keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen Informationen übernehmen können. Für Ihr Verständnis bedanken wir uns.

**Urheberrecht:** Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendungen, der Wiedergabe auf photomechanischem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.